

Donnerstag, 08. März 2018 Von Christine Gehringer


PAMINA Klassik online im Südwesten

Anmutige Bilder

Liederabend mit Tilman Lichdi und Thomas Seyboldt im Rahmen der Ettlinger Schubertiade



(Foto: Gehringer)

Von 1818 bis 1821 lebten Franz Schubert und sein Freund Johann Mayrhofer in Wien zusammen in einer äußerst fruchtbaren „Künstler-WG“. Die Verbindung hatte allerdings schon früher begonnen. Von Mayrhofer – Dichter, Theologe und zugleich auch Revisor beim „k.u.k. Bücher-revisionsamt“ - hat Schubert fast fünfzig Lieder vertont; eine Auswahl davon war kürzlich bei der Ettlinger Schubertiade mit Tilman Lichdi und Thomas Seyboldt zu hören: Wunderbare Szenen und affektive Bilder. [...]

[...] „Geheimnis“ [...] das Schubert zugeeignet ist; eine Frucht dieser tiefen Künstlerfreundschaft. [...] in diesem Lied liegt zugleich auch eine echte, „frühlingshafte“ Freude („Du singst, und Sonnen leuchten“). Da ist das glitzernde Klavier, dazu eine lyrische Singstimme; der weiche, runde Tenor von Tilman Lichdi zeigt sich hier gleich in allen Farbfacetten, er verfügt nicht nur über eine leuchtkräftige Höhe, sondern auch über eine satte und warme Mittellage.

[...] ganz besonders sticht hier „der Anmut Spiegel“ hervor – eine Verszeile, die Lichdi mit wunderbar frei liegenden Spitzentönen gestaltet. Und ganz generell gewinnt dieses Konzert auch dadurch, dass Thomas Seyboldt ausgesprochen kurzweilig, mit Klangbeispielen, in die einzelnen Liedblöcke einführt. [...] Besonders eindrucksvoll in diesem ersten Teil gelingt „Abschied“. [...] gerade diese Knappheit durchdringen die beiden Musiker mit einer großer Intensität: Das Flüchtige, das „Scheiden“ ist in jeder Note zu hören; das gesamte Lied hat die Anmutung eines Windhauchs. [...] „Alte Liebe rostet nie“ [...] Mit einer behutsamen Verzögerung wird das „Herausschweben“ vorbereitet; dem Sänger gelingt hier ein Klang wie ein Nebelhauch, während das Klavier ganz allmählich nach oben entschwindet.

[...] „Vier Lieder op. 8“ – und auch hier führen die beiden Musiker das Publikum behutsam durch diese (Seelen-)Bilder: [...] schwer und niedergedrückt ummalt das Klavier das „Grabgeläute“ im Dorf: Thomas Seyboldt holt aus dem Klang tatsächlich eine Art „Fernwirkung“ heraus, was dazu führt, dass man als Hörer die Perspektive des Jünglings einnimmt, woraus sich wiederum reizvolle Effekte ergeben. [...] Bildhaft danach die Szene „Liedesend“: [...] Der „Liedeszauber“ gleitet nun buchstäblich vom „kalten Herzen“ ab, und auch hier wird so innig musiziert, dass es einen geradezu schaudert. [...]

Gleich einen ganzen Bilderbogen beschreitet danach die „Einsamkeit“ [...] bemerkenswert, wie hier über diese lange Strecke hinweg die Spannung gehalten wird – allein dadurch, dass sich beide Künstler intensiv und mit klangmalerischer Finesse diesen Bildern nähern.

Sechs Lieder in einem anmutigen Stimmungszauber [...] beenden schließlich diesen großartigen Abend.

Bei diesem Text handelt es sich um einen Auszug. Die vollständige Rezension finden Sie auf den Internetseiten des Pamina-Online-Magazins: [\[hier...\]](#)